



© dpa

 Informationen zum Coronavirus (SARS-CoV-2)

Überblick Rheinland-Pfalz

Seit Ende Februar gibt es bestätigte Fälle des Coronavirus (SARS-CoV-2) auch in Rheinland-Pfalz. Die Landesregierung hat zur Verlangsamung der Ausbreitung des Virus weitreichende Maßnahmen ergriffen - einen Überblick finden Sie auf der Internetseite www.corona.rlp.de

Bei Verdacht auf eine Infektion sollten Betroffene sich **zunächst telefonisch beim Patientenservice unter der Nummer 116117** melden.

Tagesaktuelle Fallzahlen auch zu Deutschland und den einzelnen Bundesländern finden Sie auf der [Homepage des Robert Koch-Instituts](#).

Aktueller Stand Fallzahlen

Aktuell gibt es in Rheinland-Pfalz insgesamt 435 bestätigte Fälle:

Landkreis	Bisher bekannt
Ahrweiler	10
Altenkirchen	5
Alzey-Worms	12

Bad Dürkheim	19
Bad Kreuznach	19
Berncastel-Wittlich	6
Birkenfeld	1
Bitburg-Prüm	21
Cochem-Zell	23
Donnersbergkreis	2
Germersheim	8
Kaiserslautern	8
Kusel	14
Mainz-Bingen	20
Mayen-Koblenz	62
Neuwied	30
Rhein-Hunsrück	24
Rhein-Lahn-Kreis	9
Rhein-Pfalz-Kreis	2

Südliche Weinstr.	21
Südwestpfalz	1
Trier-Saarburg	7
Vulkaneifel	10
Westerwaldkreis	22

Stadt	Bisher bekannt
Frankenthal	1
Kaiserslautern	11
Koblenz	21
Landau i.d.Pfalz	1
Ludwigshafen	6
Mainz	28
Neustadt Weinst.	4
Pirmasens	0
Speyer	2
Trier	5
Worms	0
Zweibrücken	0

Stand: 17.3. 11.00 Uhr

Die oben genannten Zahlen entsprechen den in der Meldesoftware des Robert Koch-Instituts übermittelten laborbestätigten Fällen einer COVID-19 Erkrankung mit Meldeadresse in Rheinland-Pfalz. Diese werden von den Gesundheitsämtern über die Landesmeldestelle beim Landesuntersuchungsamt an das Robert Koch-Institut übermittelt. Da die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesundheitsämter vor Ort am Wochenende in erster Linie mit der Ermittlung von Kontaktpersonen und Quarantänemaßnahmen gebunden sind, erfolgen die Meldungen zum Teil zeitverzögert.

Einen Überblick über alle Maßnahmen der Landesregierung bietet die Internetseite www.corona.rlp.de

Fieber- / Testambulanzen

Fieberambulanzen fungieren als Anlaufstellen für Patientinnen und Patienten aus der Umgebung mit Symptomen wie Husten, Halsschmerzen und Fieber.

Betroffene müssen sich vorab zunächst telefonisch beim Patientenservice unter der Telefonnummer 116117 anmelden.

Fieberambulanzen gibt es an folgenden Standorten (bei kreisfreien Städten ist der Landkreis des zuständigen Gesundheitsamtes benannt):

- Altenkirchen / Landkreis Altenkirchen
- Bad Sobernheim / Landkreis Bad Kreuznach
- Bitburg / Eifelkreis Bitburg-Prüm
- Cochem / Landkreis Cochem-Zell
- Frankenthal / Rhein-Pfalz-Kreis (in Vorbereitung)
- Gemmerich / Rhein-Lahn-Kreis
- Grünstadt / Landkreis Bad Dürkheim (in Vorbereitung)
- Idar-Oberstein / Landkreis Birkenfeld (in Vorbereitung)
- Ingelheim / Landkreis Mainz Bingen
- Kaiserslautern / Landkreis Kaiserslautern (in Vorbereitung)
- Kirchen (Landkreis Altenkirchen)
- Koblenz / Landkreis Mayen-Koblenz
- Landau / Landkreise Germersheim u. Südl. Weinstraße
- Ludwigshafen / Rhein-Pfalz-Kreis (in Vorbereitung)
- Mainz / Landkreis Mainz Bingen (in Vorbereitung)
- Mayen / Landkreis Mayen-Koblenz
- Montabaur / Westerwaldkreis (in Vorbereitung)
- Neustadt Weinstraße / Landkreis Bad Dürkheim
- Neuwied / Landkreis Neuwied
- Pirmasens / Landkreis Südwestpfalz (in Vorbereitung)
- Speyer / Rhein-Pfalz-Kreis (in Vorbereitung)
- Trier / Landkreis Trier-Saarburg
- Worms (Alzey-Worms)
- Zweibrücken

(Stand 18.03.2020)

Zu nicht mobilen Patientinnen und Patienten kommt ein **Hausbesuchsdienst**, der ebenfalls über die Telefonnummer 116117 erreichbar ist.

> | **Hygienetipps**

> | **Hygienetipps in Leichter Sprache**

> | **Erlasse und Allgemeinverfügungen des Gesundheitsministeriums**

> | **Dokumente**

> | **Informationen für Arbeitnehmer und Arbeitgeber**

> | **Pressemeldungen**

> | **Weitere Informationen**

Hotline für Fragen zum Coronavirus

Telefonnummer: **0800 575 81 00**

Erreichbar von

Montag bis Freitag von 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Samstag bis Sonntag von 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Pandemieplan Rheinland-Pfalz 2020



PANDEMIEPLAN RHEINLAND-PFALZ

© MSAGD

Empfehlungen für Personengruppen mit erhöhtem Risiko einer COVID-19 Infektion



Empfehlungen für Personengruppen mit erhöhtem Risiko einer COVID-19 Infektion

Umgang mit Infektionsrisiko Coronavirus

Betrifft: ältere Personen, Personen mit Vorerkrankungen und / oder Immunsuppression, Alten- und Pflegeheime, ambulante Pflegedienste, Einrichtungen und Dienste für Menschen mit Behinderungen

Das SARS-CoV2 wird von Mensch zu Mensch durch sogenannte Tröpfcheninfektion übertragen. Eine Verbreitung der Viren kann somit durch Inhalation, aber auch über die Hände oder gemeinsam genutzte Gegenstände erfolgen. Hinweisende Symptome für die Infektion sind Husten, Schnupfen, Muskel- und Gelenkschmerzen, Fieber, Atemnot, in einigen Fällen auch Durchfall. Bei der überwiegenden Mehrzahl der Erkrankungsfälle wird ein klinisch milder Krankheitsverlauf beobachtet.

Allerdings zeichnen sich folgende vulnerable (schützenswerte) Personengruppen ab, die nach bisherigen Erkenntnissen ein höheres Risiko für einen schweren Verlauf haben:

- **Ältere Personen**
ab ca. 50-60 Jahren steigt das Risiko mit zunehmendem Alter stetig an,
- **Personen mit Vorerkrankungen**
z.B. Erkrankungen von Herz, Kreislauf, Lungen, Leber, Nieren, Stoffwechsel (insbesondere Diabetes mellitus) und Krebserkrankungen
- **Personen mit unterdrücktem Immunsystem**
z.B. durch Erkrankung, die mit Immunschwäche einhergeht, oder Einnahme von Medikamenten, die die Immunabwehr unterdrücken (z.B. Cortison)
- Das Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf steigt, wenn mehrere der vorgenannten Faktoren zusammenkommen.

Bei diesen Personengruppen kommt es häufiger zu einem Befall der Lunge mit dem klinischen Bild einer Lungenentzündung bis hin zu einem akuten, schweren Atemnotsyndrom (SARS = „Severe Acute Respiratory Syndrome“).



Aktuelle Informationen zum Coronavirus

Mit einfachen Maßnahmen können auch Sie helfen, sich selbst und andere vor Ansteckungen zu schützen, Krankheitszeichen zu erkennen und Hilfe zu finden.



Schützen!

Halten Sie beim Husten oder Niesen größtmöglichen Abstand – drehen Sie sich am besten weg. Niesen Sie in die Armbeuge oder in ein Papiertaschentuch, das Sie danach entsorgen. Vermeiden Sie Berührungen, wenn Sie andere Menschen begrüßen und waschen Sie Ihre Hände regelmäßig und gründlich mindestens 20 Sekunden lang mit Wasser und Seife.



Erkennen!

Erste Krankheitszeichen sind Husten, Schnupfen, Halskratzen und Fieber. Einige Betroffene leiden zudem an Durchfall. Bei einem schweren Verlauf können Atemprobleme oder eine Lungenentzündung eintreten. Nach einer Ansteckung können Krankheitssymptome bis zu 14 Tage später auftreten.



Handeln!

Haben Sie sich in einem Gebiet aufgehalten, in dem bereits Erkrankungsfälle mit dem neuartigen Coronavirus aufgetreten sind? Sollten innerhalb von 14 Tagen die oben beschriebenen Krankheitszeichen auftreten, vermeiden Sie unnötige Kontakte zu weiteren Personen und bleiben Sie nach Möglichkeit zu Hause. Kontaktieren Sie Ihre Hausärztin oder Ihren Hausarzt per Telefon und besprechen Sie das weitere Vorgehen bevor Sie in die Praxis gehen. Hatten Sie Kontakt zu einer Person mit einer solchen Erkrankung? Wenden Sie sich an Ihr zuständiges Gesundheitsamt.

Alle Informationen unter:

www.infektionsschutz.de



Nach oben

ÜBER DAS MINISTERIUM

[Impressum](#)

[Datenschutz](#)

[Informationen in Leichter Sprache](#)

[Informationen in Gebärdensprache](#)

[Sitemap](#)

NÜTZLICHE LINKS

[Transparenzgesetz](#)

[Karriereportal](#)

[Mediathek](#)

www.rlp.de

INFOS ZUM HERUNTERLADEN

[Pressemitteilungen](#)

[Wer macht was](#)

SOCIAL MEDIA

